

Rigidität gegen Verarsche?

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 2. Oktober 2012 19:11

Was ist schiefgelaufen, habe ich mich heute gefragt, wenn man von SuS in einer Klasse (8) verarscht wird? Ist überhaupt etwas schiefgelaufen, also von Lehrerseite?

Ich denke, es gibt vor allem zwei mögliche Ursachen. Entweder die SuS kennen einen noch nicht richtig und wollen einen 'austesten' (das legt sich also); oder sie sind so leistungsschwach, dass sie das mit ihrer Coolness kompensieren wollen, d. h. das demonstrative Unmotiviertsein ist das einzige Mittel, in der völligen Unwissenheit halbwegs ihr Ego zu behaupten: "Ok, ich kann es nicht, aber ich WILL es doch auch gar nicht können" etc.

Dritte Möglichkeit: der Lehrkraft ist etwas entglitten. Aber was?

In jedem der drei Fälle muss man natürlich gegensteuern, da sonst der eigene Unterricht zum Coolness-Wettbewerb zwischen Pubertierenden mißbraucht und man selbst zum Zuschauer degradiert wird.

Ich habe z. B. einen Achtklässler, der nur noch im entnervtesten Ton mit mir spricht, sich nicht hinsetzt, sondern eher hinhängt und jede Arbeitsanweisung mit "eh, Mann, ich hab echt keine Ahnung" o. ä. abwehren will. Rufe ich ihn an die Tafel, nimmt er (in Frz.) sein Grammatikbuch mit. "OHNE nachzuschlagen!" Mit minimalem Tempo schlurft er zu seinem Platz, packt umständlich das Buch weg, schlurft an die Tafel zurück: "Und jetzt?" Und so immer weiter. Wenn ich ihn frage, ob er mich verarschen will, sagt er mit deutlicher Ironie: "Ich doch nicht" usw. Und natürlich will ich darüber nicht mit ihm diskutieren, kann ihn für eine ironische Antwort nicht sanktionieren und muss mich weiter verarschen lassen. Erst am Ende der Stunde ist mir die Geste eines anderen klar geworden, der in der 1. Reihe aufgestanden ist, sich zu einem anderen Hormonknirps gewandt und sich dabei in den Schritt gegriffen hat. Durch diese lächerlichen Dinge verliere ich völlig den Respekt vor den Schülern und die Lust, ihnen irgendetwas beizubringen...

Klar, er steht im Mittelpunkt, wenn ich ihn drannehme; nehme ich ihn aber nicht dran, quasselt er und kommentiert. Übungsaufgaben bekommt er quasi jede Stunde - macht er aber sowieso nicht. Drohungen mit Klassenbucheinträgen? Na ja, halt einer mehr, passiert ja auch nicht wirklich was. Briefe an die Eltern? Keine Wirkung. Nachsitzen muss ich noch ausprobieren. Aus der Klasse schicken steht auch auf meiner Agenda...

Das ist keine Ausnahme; von dieser Sorte gibt es etwa 7 SuS in dieser Klasse.

Ich musste schon häufiger an meinen früheren Mathelehrer denken, der ein autoritärer Spießer war, den alles gehasst haben: null Humor, null Mitgefühl, null Sympathie für seine SuS. Aber niemand, nicht einmal der Häuptling der Coolness-Elite der Klasse, wäre je auf die Idee

gekommen, Dinge wie "Zeit ist um, mein Freund" in die Klasse zu rufen. Wir wussten nicht, WAS dann passiert wäre - wahrscheinlich auch nicht mehr als ein Klassenbucheintrag - aber schon die Vorstellung, sich offen so gegen den Lehrer zu stellen, hätte uns abgeschreckt.

Wie geht ihr also mit andauernder Respektlosigkeit bei völliger (man muss es sagen) stofflicher Unvorbereitetheit um? Ist es wirklich der einzige Ausweg, so autoritär wie möglich zu sein und quasi nur als Kontrolleur, Sanktionsverteiler und Disziplinator vor der Klasse zu stehen?

Beitrag von „MrGriffin“ vom 2. Oktober 2012 22:01

[Zitat von Bateaulvre](#)

Ich habe z. B. einen Achtklässler, der nur noch im entnervtesten Ton mit mir spricht, sich nicht hinsetzt, sondern eher hingängt und jede Arbeitsanweisung mit "eh, Mann, ich hab echt keine Ahnung" o. ä. abwehren will. Rufe ich ihn an die Tafel, nimmt er (in Frz.) sein Grammatikbuch mit.

Oh je. Das lässt du dir gefallen?

Ich habe zum Glück keine Disziplinprobleme und habe diese auch noch nie gehabt. Solch ein Verhalten würde sich mir gegenüber an unserer Schule keiner erlauben.

Und falls doch einmal ein Schüler respektlos wird, interveniere ich sofort.

Also mit anderen Worten - auch wenn es hart klingt - ich denke, du bist letzten Endes dafür verantwortlich, dass die Schüler dieses Verhalten in deinem Unterricht an den Tag legen.

Es auch scheint so, als ob du wenig Wertschätzung für deine Schüler hast. Zitat: "[...] sich zu einem anderen Hormonknirps gewandt [...]"

So würde ich über meine Schüler beispielsweise nie sprechen, weil ich meine Schüler allesamt mag. Das Wort "Hormonknirps" finde ich sehr abwertend und ich könnte mir vorstellen, dass deine Schüler diese mangelnde Wertschätzung ebenfalls spüren.

Wenn mich andere Kollegen um Rat fragen, wieso das in meinem Unterricht so gut läuft, sage ich immer, dass die beiden wichtigsten Faktoren für mich KONSEQUENZ und WERTSCHÄTZUNG sind.

Beitrag von „Friesin“ vom 2. Oktober 2012 22:24

Ich fürchte fast auch, du warst anfangs zu gutmütig 😞

Aber das hilft dir jetzt auch nur bedingt weiter 😊

Zitat

Klar, er steht im Mittelpunkt, wenn ich ihn drannehme; nehme ich ihn aber nicht dran, quasselt er und kommentiert. Übungsaufgaben bekommt er quasi jede Stunde - macht er aber sowieso nicht. Drohungen mit Klassenbucheinträgen? Na ja, halt einer mehr, passiert ja auch nicht wirklich was. Briefe an die Eltern? Keine Wirkung. Nachsitzen muss ich noch ausprobieren. Aus der Klasse schicken steht auch auf meiner Agenda... Das ist keine Ausnahme; von dieser Sorte gibt es etwa 7 SuS in dieser Klasse.

Nein, Drohungen helfen da nicht weiter. Konsequenz schon. Allein zu Zwecken der Dokumentation wären Klassenbucheinträge sinnvoll. Warum zögerst du, Nachsitzen einzusetzen?

Wo bleiben die schlechten Noten, wenn die Schüler auf Aufforderung keine Leistung bringen will? Kein Bock = keine Leistung = 6.

Kann sein, dass ihn das nicht stört, doch auch den anderen Schülern signalisierst du damit: nicht erbrachte Leistungen sind ungenügende Leistungen.

Ich würde mich auch nicht auf all diese Provokationen einlassen. Und schon gar nicht auf sowas hier:

Zitat

Aber niemand, nicht einmal der Häuptling der Coolness-Elite der Klasse, wäre je auf die Idee gekommen, Dinge wie "Zeit ist um, mein Freund" in die Klasse zu rufen.

Da wäre sofort ein Wort zum Sonntag bei mir fällig. Auch ein Gespräch mit dem Schulleiter kann Wunder wirken. Ebenso die Möglichkeit, die Eltern zum Gespräch mit dem Schüler, dem Schulleiter und dir in die Schule zu holen.

Wenn es 7 (!) Schüler sind, die die Klasse dermaßen aufmischen bei dir, dann ist tatsächlich was aus dem Ruder gelaufen.

Sprich mit ihnen einzeln. Unter 4 Augen. Aber nicht bettelnd "ach, seid doch nicht so, da stört", sondern mache ihnen klar, dass sie kurzfristig die Versetzung und mittelfristig einen Schulabschluss wollen. Dass du nicht bereit bist, dir so ein Benehmen weiterhin bieten zu lassen. Dass es an ihnen liegt, für ihren Lernerfolg zu sorgen. Dass sie, wenn sie dazu keinen Bock haben, auf der falschen Schule zu sein scheinen. Dokumentiere das. Wie gesagt, Einzelgespräche.

Hol dir den Klassenlehrer ins Boot. Wie gesagt, auch den Schulleiter. Lass dir von ihnen

erprobte Tipps geben.

In meinen Augen ist das keine Verarsche..., sondern ein Heischen um Konsequenz und eine klare Linie. Gib sie ihnen! Wichtig ist, dass du dabei ruhig bleibst; ich meine, seinen Ärger darf man auch mal rauslassen, kurz und begrenzt, aber dann wieder runterkommen. Die Provokationen nicht persönlich nehmen. Gar nicht so einfach! 😊

Weitere Tipps zum Umgang mit schwierigen Schülern findest du hier bestimmt mit der Suchfunktion. Ich glaube, Hawkeye hat mal was Gutes dazu gepostet

Beitrag von „Hamilkar“ vom 2. Oktober 2012 22:29

Ja, Mrs Griffin, wir freuen uns alle, dass Du so eine perfekte Lehrerin bist, der alles gelingt. 😊

Bateaulvre weiß auch selbst, dass der Fehler bei ihr liegt, sonst hätte sie ja hier nicht nach Rat gefragt.

Ich selbst habe einen "Fall", der mich ein bisschen an Bateaulvres Hormonknirps erinnert. Fest steht auf jeden Fall, dass man sich nicht mit Schülern auf Machtspielchen einlassen sollte, ihnen keine Bühne für ihre Selbstdarstellung bieten sollte. Aber was konkret Du tun kannst, kann ich auch nicht sicher sagen. Auf jeden Fall einigermaßen souverän reagieren. Notiere Dir die Sachen, das alles mündet ja dann automatisch in eine schlechte Note. Ich habe oft (aber nicht immer) gute Erfahrungen damit gemacht, dass ich den Schülern sagte, dass sie ihr Verhalten ändern müssten, weil es sonst nicht so gut für die Note sei, wobei ich auch immer betone, dass ich es "schon jetzt" sage, damit sie noch genügend Zeit haben, sich zu ändern. Natürlich, das ist (auch) eine Drohung, aber wenn der Schüler die Konsequenz nicht als 'eins auswischen' versteht, sondern als Folge seines eigenen Handelns, akzeptiert er es in der Regel.

Mit dem Klassenlehrer würde ich auch mal sprechen. Mal hören, was der so sagt.

Du kannst auch mit dem Beratungslehrer sprechen. Der kann sich den Schüler schnappen und mit ihm arbeiten, oder aber er kann Dir auch hilfreiche Tipps geben.

Ich mache demnächst eine Fortbildung mit, das Thema ist "Emotional intelligentes Lehrerhandeln in problematischen Lehrer-Schüler-Situationen", oder so. Wenn Du willst, kann ich das Dossier, das wir am Ende hoffentlich erhalten, weiterleiten. Bei Interesse bitte Email per PN an mich.

Vielleicht hilft auch einfach der Tip: Erkundige Dich, was Du tun kannst, tue aber nichts Unüberlegtes, nichts, was Dir hinterher Leid tut (ausfallend geworden, ausrasten), und wenn Du

bei den Schülern den Eindruck hinterlässt, dass Du dich nicht in jeder Situation durchsetzen kannst, dann ist das halt so. Schade, aber davon geht die Welt nicht unter.

Auf jeden Fall solltest Du diese Situationen irgendwie nutzen, um daran zu lernen, sodass Du beim nächsten Schüler in einer neuen Klasse, der Dir so kommt, gleich besser reagieren kannst. Es ist nicht schlimm, etwas nicht zu können, aber man sollte aus Fehlern so lernen, dass man bei der nächsten vergleichbaren Situation klüger reagiert. Sonst handelt man gleichgültig und ignorant.

Trotzdem viel Spaß mit den kleinen Kröten! 😊 Es gibt ja bestimmt auch viele nette Schülerinnen und Schüler in der Klasse.

Hamilkar

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 2. Oktober 2012 22:43

Zitat von MrGriffin

Oh je. Das lässt du dir gefallen?

Nein, wie oben beschrieben: natürlich weise ich den Schüler dann zurecht.

Zitat von MrGriffin

Es auch scheint so, als ob du wenig Wertschätzung für deine Schüler hast. Zitat: "[...] sich zu einem anderen Hormonknirps gewandt [...]"

So würde ich über meine Schüler beispielsweise nie sprechen, weil ich meine Schüler allesamt mag.

Diesen letzten Satz habe ich zum Schuljahresanfang auch noch gesagt... Im Lehrerzimmer höre ich allerdings oft sehr abwertende (und dabei weniger witzig gemeinte) Äußerungen über besagte Klasse.


Beitrag von „Friesin“ vom 2. Oktober 2012 22:45

P.S. Mir fällt gerade ein: ich hatte mal einen total unwilligen 7 Klässler. Er war stofflich völlig abgehängt und versuchte das, durch vermeintliche Coolness zu kompensieren. Als alles andere nicht mehr half, habe ich, nachdem ich den Schulleiter davon informiert hatte, ihn aus dem Unterricht ausgeschlossen. Ich habe gesagt: "Du willst keinen Unterricht machen. deshalb weigere ich mich, dich zu unterrichten." Dann wies ich ihm eine Einzelplatz weiter weg von den Anderen zu und gab ihm eine Abschreibarbeit, die mit dem Fach zu tun hatte. Es war relativ viel, er brauchte die ganze Doppelstunde dazu. Gemaule und Gemotze habe ich nur einem scharfen Aufruf seines Namens beantwortet.

Und siehe da, nach der Stunde war er halbwegs einsichtig, nach der nächsten Doppelstunde lammfromm. War ein Versuch gewesen und hatte durchschlagende Wirkung, auch auf den Rest der Klasse.

Vielleicht wäre das auch ein Versuch wert bei den Haupträdelsführern? Viel Glück!

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 2. Oktober 2012 22:53

Danke, Friesin und Hamilkar, das sind sehr kluge Ratschläge und tröstliche Worte! 

Beitrag von „MrGriffin“ vom 3. Oktober 2012 09:11

[Zitat von Bateaulvre](#)

Diesen letzten Satz habe ich zum Schuljahresanfang auch noch gesagt... Im Lehrerzimmer höre ich allerdings oft sehr abwertende (und dabei weniger witzig gemeinte) Äußerungen über besagte Klasse.

Abwertende Äußerungen über Schüler höre ich im Lehrerzimmer auch häufig. Meistens sind das die Kolleginnen und Kollegen, die Schwierigkeiten mit ihren Klassen haben, denn Schüler merken, ob sie respektiert und geschätzt werden oder ob eine generelle Ablehnung vorliegt.

Ich finde es ohnehin schade, dass manche Lehrer ihre "Alle Schüler sind doof"-Attitüde jeden Tag nach außen tragen müssen.

[Zitat von Hamilkar](#)

Ja, Mrs Griffin, wir freuen uns alle, dass Du so eine perfekte Lehrerin bist, der alles gelingt.

Wer lesen kann, ist klar im Vorteil. Ich weiß, es ist nur ein Buchstabe, der den Mister von der Misses unterscheidet, daher sollte man gründlich lesen.

Aber das Lesen scheint ja ohnehin nicht deine Stärke zu sein, denn ich habe nie behauptet, ein perfekter Lehrer zu sein, sondern lediglich dass ich keine Disziplinprobleme habe. Das ist eine Tatsache - soll ich die für dich etwas abschwächen und mir ggf. ein paar "Problemfälle" ausdenken, damit du dich besser fühlst?

Beitrag von „Hamilkar“ vom 3. Oktober 2012 12:17

... Nein danke, Mister. Da das Lesen "nicht so meine Stärke" ist, wie Du schon selbst festgestellt hast, würde ich Deinen Ausführungen wohl sowieso nicht folgen können.

Zumal das Verständnis durch Deine Syntaxfehler für leseschwache Lehrer wie mich um ein Weiteres erschwert wird:

Zitat von MrGriffin

Es auch scheint so, als ob du wenig Wertschätzung für deine Schüler hast.

Hamilkar

Beitrag von „MrGriffin“ vom 3. Oktober 2012 13:19

Zitat von Hamilkar

Zumal das Verständnis durch Deine Syntaxfehler für leseschwache Lehrer wie mich um ein Weiteres erschwert wird

Wirklich? Wir fangen jetzt an Tippfehler in den Beiträgen anderer zu suchen?

Wo gibt es denn hier einen Kopfschüttel-Smiley??

Beitrag von „Hermine“ vom 3. Oktober 2012 14:49

Ich möchte doch darum bitten, zur Sache zu diskutieren und persönliche Vorbehalte gegenüber anderen Usern nicht hier im Thread auszutragen. Das hilft der TE nämlich nicht weiter.

Beitrag von „Hermine“ vom 3. Oktober 2012 19:01

Nur ganz kurz zum eigentlichen Problem: Mein vorrangiges Ziel ist es nicht, von den Schülern gemocht zu werden. Ziel ist es, dass mein Unterricht störungsfrei funktioniert und die Schüler was lernen können. Wenn das klappt, hab ich auch Zeit für Nettigkeiten- Witze, Spiele usw. Wenn nicht, Pech gehabt.

Was die Bezeichnung pubertierender Schüler betrifft, kommt es immer auf den Tonfall an. Ich nenne meine Mittelstufler auch im Lehrerzimmer gelegentlich "meine Pubertätsmonster", allerdings mit liebevollem Unterton.

Das Trödeln beim an die Tafel kommen würde ich radikal unterbinden. Wenn der Schüler nicht gleich an der Tafel ist, ist das eine nicht erbrachte Leistung=Note sechs. Wenn er echt keine Ahnung hat, so wie er sagt, wäre evtl. auch Nachsitzen eine Lösung- dann, wenn es besonders weh tut, z.B. Freitag Nachmittag. Da kann er dann seine Lücken nacharbeiten.

Bei uns gibt es auch einen Trainingsraum, das wäre eine ähnliche Lösung, wie sie Friesin bereits vorgeschlagen hat. Manchmal helfen auch Einzelgespräche, da sind die Herren dann meist nicht mehr ganz so cool. Oder wirklich die Eltern reinbestellen mitsamt dem Nachwuchs und einen Kollegen als Zeugen dazu bitten.

Wichtig ist auch, und gerade als Frau bei den pubertierenden Jungs, dass du bestimmt und sicher auftrittst. Ganz klare Ansagen sind da auch hilfreich, z.B. "Xy komm nach vorne und lass dein Buch gleich am Platz!"

Die Geste des anderen Jungen hätte es in meinem Unterricht nur genau einmal gegeben- ich hätte den Jungen gefragt, ob er da unten evtl. Probleme hat und vielleicht zum Arzt gehen sollte.

Bei einem meiner Sechstklässler, der ständig aufs Klo will (und zwar definitiv nicht aus gesundheitlichen Gründen), habe ich mal gefragt, ob ich seinen Eltern mal schreiben dürfte und ihnen empfehlen, mit ihm wegen des Blasenproblems zum Arzt zu gehen. Ein hochroter Kopf war die Folge- seither ist Ruhe.

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Oktober 2012 19:10

Zitat von Hermine

Bei einem meiner Sechstklässler, der ständig aufs Klo will (und zwar definitiv nicht aus gesundheitlichen Gründen), habe ich mal gefragt, ob ich seinen Eltern mal schreiben dürfte und ihnen empfehlen, mit ihm wegen des Blasenproblems zum Arzt zu gehen. Ein hochroter Kopf war die Folge- seither ist Ruhe.

so einen Jungen hatte ich auch mal. Besorgte Nachfrage und der Hinweis, wie hilfreich eine Blasenspiegelung sein kann, hatte eine wundersame Spontanheilung zur Folge 😄

Wenn du ein bisschen schlagfertig bist, kann das sehr hilfreich sein. Nur eben: keine Bühne für Provokateure bieten 😊 Und am besten gleich zu Beginn einer Provokation einschreiten. Das ist immer besser als Diskussionen zu erlauben, bei denen du nicht gewinnen *kannst*!

Vielleicht kannst du ja mal berichten, was du bewirken konntest

Beitrag von „laura“ vom 3. Oktober 2012 21:21

Zitat von Hermine

Nur ganz kurz zum eigentlichen Problem: Mein vorrangiges Ziel ist es nicht, von den Schülern gemocht zu werden. Ziel ist es, dass mein Unterricht störungsfrei funktioniert und die Schüler was lernen können. Wenn das klappt, hab ich auch Zeit für Nettigkeiten- Witze, Spiele usw. Wenn nicht, Pech gehabt.

Das Trödeln beim an die Tafel kommen würde ich radikal unterbinden. Wenn der Schüler nicht gleich an der Tafel ist, ist das eine nicht erbrachte Leistung=Note sechs. Wenn er echt keine Ahnung hat, so wie er sagt, wäre evtl. auch Nachsitzen eine Lösung- dann, wenn es besonders weh tut, z.B. Freitag Nachmittag. Da kann er dann seine Lücken nacharbeiten.

Bei uns gibt es auch einen Trainingsraum, das wäre eine ähnliche Lösung, wie sie Friesin bereits vorgeschlagen hat. Manchmal helfen auch Einzelgespräche, da sind die Herren dann meist nicht mehr ganz so cool. Oder wirklich die Eltern reinbestellen mitsamt dem Nachwuchs und einen Kollegen als Zeugen dazu bitten.

Wichtig ist auch, und gerade als Frau bei den pubertierenden Jungs, dass du bestimmt und sicher auftrittst. Ganz klare Ansagen sind da auch hilfreich, z.B. "Xy komm nach vorne und lass dein Buch gleich am Platz!"

Die Geste des anderen Jungen hätte es in meinem Unterricht nur genau einmal gegeben- ich hätte den Jungen gefragt, ob er da unten evtl. Probleme hat und vielleicht zum Arzt gehen sollte.

Bei einem meiner Sechstklässler, der ständig aufs Klo will (und zwar definitiv nicht aus gesundheitlichen Gründen), habe ich mal gefragt, ob ich seinen Eltern mal schreiben dürfte und ihnen empfehlen, mit ihm wegen des Blasenproblems zum Arzt zu gehen. Ein hochroter Kopf war die Folge- seither ist Ruhe.

Ja, so sehe ich das auch. Unser erstes Ziel ist und bleibt der Unterricht. Es ist auch sehr hilfreich, wenn manche Eltern und Schüler das klipp und klar hören. Ich füge noch hinzu "Niemand wird hier bezahlt, um ihre Kinder zu bespaßen. " (als Standardantwort zu "Es soll doch Spaß mache" bzw. "Es macht keinen Spaß.")

Frage ab Hermine und andere: eine sechs für das Trödeln und das Nachsitzen wird bei uns auf keinen Fall von der Schulleitung getragen. Wie setzt du das durch?

Was die Frage nach der Notwendigkeit eines eventuellen Arztbesuchs habe ich auch erlebt, und zwar als ich als Referendarin hospitiert habe. Der Schüler hatte noch die Unverschämtheit zu antworten, und zwar so etwas wie "Ja, ich habe Kopfweg, weil der Unterricht so langweilig ist." (Wenn ich mich richtig erinnere.) Der Kollege war ratlos. So etwas könnte es auch an meiner Schule geben, hier würde ein Gespräch bei der Schulleitung auch nicht viel bringen.

Friesin und andere: unser Schulleiter würde es nie durchgehen lassen, dass man sich weigert (aus einem berechtigten Grund) einen Schüler zu unterrichten. Tips von euch?

Beitrag von „Hermine“ vom 3. Oktober 2012 21:57

Ehrlich gesagt, musste ich so eine Sechs noch nie geben (bei mir standen die Schüler zumindest immer vor der Tafel und wussten da nix- da muss man nicht groß was begründen) und ich fürchte, im Zweifelsfall wäre sie auch anfechtbar. Allerdings habe ich eine sehr loyale SL hinter mir.

Das Nachsitzen wäre gar kein Problem. Der Junge stört und sagt selbst, er habe keine Ahnung. Dementsprechend begründe ich die Nacharbeit bzw. das Nachsitzen mit den Lücken, die der Junge durch seine Aussagen ja selbst noch zugibt.

Das mit dem langweiligen Unterricht hatte ich auch mal- der junge Mann gab dann eben mal selbst eine Stunde, natürlich mit Vorgaben und Auflagen von mir. Daraufhin musste er einsehen, dass "coolerer" Unterricht mit seiner Klasse nur sehr bedingt möglich war...

Laura, wenn deine SL so drauf ist, kannst du dich dann wenigstens mit Kollegen absprechen? Habt ihr einen Beratungslehrer, einen Verbindungslehrer oder einen Schulpsychologen bei euch an der Schule? Die wissen auch manchmal gute Tipps.

Beitrag von „laura“ vom 3. Oktober 2012 22:01

Wir haben nur zwei Vertrauenslehrer, die nur da sind, um Kleinigkeiten zum Drama zu machen. Alles natürlich im Sinne der Schüler, also wirklich keine Hilfe.

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 4. Oktober 2012 00:50

Zitat von Hermine

Das Trödeln beim an die Tafel kommen würde ich radikal unterbinden. Wenn der Schüler nicht gleich an der Tafel ist, ist das eine nicht erbrachte Leistung=Note sechs.

Diese Sechs bekommt der Schüler von mir quasi nach jeder Stunde als SoMi-Note. Er weiß das auch. Trotzdem kann er die Hilfsverben noch immer nicht im Präsens konjugieren. Noten scheinen kein Druckmittel zu sein; vielleicht auch, weil die SuS wissen, dass das Halbjahreszeugnis nicht versetzungsrelevant ist - und ich auch nicht einmal das ganze Halbjahr vertrete.

Zitat von Hermine

Wenn er echt keine Ahnung hat, so wie er sagt, wäre evtl. auch Nachsitzen eine Lösung- dann, wenn es besonders weh tut, z.B. Freitag Nachmittag. Da kann er dann seine Lücken nacharbeiten.

Das wird ihm nicht gefallen und das ist auch mein nächster Schritt. Vielleicht schreckt schon die Drohung ab, wenn nicht, auch gut. Eine Kollegin von mir hat sich schon angeboten, die lieben Kleinen freitags zu 'empfangen'.

Zitat von Hermine

Die Geste des anderen Jungen hätte es in meinem Unterricht nur genau einmal gegeben- ich hätte den Jungen gefragt, ob er da unten evtl. Probleme hat und vielleicht zum Arzt gehen sollte.

Ich hab es erst nach der Stunde begriffen, was das war. Leider komme ich zwischen Unterrichten und Disziplinieren mit meiner Aufmerksamkeit nicht überall mit, wo es Provokationen gibt. Ich hoffe, das wird besser mit der Zeit.

Ich werde später berichten, was ich getan habe und wie es gewirkt hat; vor den Ferien habe ich nur noch eine Stunde mit ihnen, die ich dazu nutzen will, ihnen ihre größtenteils sehr betrüblichen SoMi-Noten vorzulesen und kurz und knackig zu begründen, warum hier tatsächlich einige auf 6 stehen.

PS: Ein Kollege riet mir, den SuS klar zu machen, dass man als LehrerIn an der Note gar nicht interessiert sei, damit die SuS nicht glauben, sie könnten einen mit ihrer Unkenntnis und Faulheit auch noch ärgern. Was sagt ihr dazu? Ist das nicht eine pädagogische Bankrotterklärung, sich hinzustellen und zu sagen: ist mir völlig egal, was ihr hier für Noten habt?

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. Oktober 2012 02:28

Nö, es ist nur der Abbruch einer der Brücken, über den dich die SuS versuchen emotional zu steuern, wenn sie können. Das dieser Satz gegen dein Berufsethos verstoßen mag, darüber machen die sich keine Gedanken. Egoistisch gesehen ist es denen vollkommen egal, wie du dich fühlst. Es ist denen auch egal, wie sich die SuS fühlen, die gerne was lernen würden, aber gerade davon abgehalten werden. Also muß man sie nicht auch noch drauf stoßen, dass das noch so ein Faden ist, an dem man Lehrerlein hübsch tanzen lassen kann.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 4. Oktober 2012 07:16

Zitat Bateaulvre :

Zitat

Ein Kollege riet mir, den SuS klar zu machen, dass man als LehrerIn an der Note gar nicht interessiert sei, damit die SuS nicht glauben, sie könnten einen mit ihrer Unkenntnis und Faulheit auch noch ärgern. Was sagt ihr dazu? Ist das nicht eine pädagogische Bankrotterklärung

Und wieso sollte einem Lehrer die Note interessieren für die der Schüler durch sein Arbeitsverhalten oder Nichtarbeitsverhalten selbst verantwortlich ist ?

Ich denke einfach, dass Du mit den Schülern zu sehr mitfühlst und sie Dich deshalb ganz gut im emotionalen Würgegriff halten und Dich steuern. Du musst Dich da deutlicher von den Schülern in jeder Hinsicht distanzieren.

Halte in höflicher und korrekter Weise Deinen Unterricht, sozusagen nach Vorschrift, und zensiere in unbestechlicher Art und Weise. Wenn etliche Schüler die Minimalleistung nicht erbringen, werden sie halt schlecht bewertet. Darin spiegelt sich die Bankrotterklärung hinsichtlich Leistungsbereitschaft des Schülers wieder aber nicht Deine Fähigkeiten als Lehrer. Darüberhinaus musst Du lernen, Schüler ohne Sentimentalität zu bestrafen, wenn sie Dich verklappen wollen.

Kurzum : Du solltest so etwas wie eine distanzierte Professionalität entwickeln sowie sachorientiert und präzise wie ein Chirurg arbeiten.

Die Schüler werden Dich wesentlich mehr respektieren, wenn sie Dich mehr als emotional distanzierter Amtsausführender wahrnehmen. 😎

Beitrag von „Friesin“ vom 4. Oktober 2012 07:43

Zitat

Friesin und andere: unser Schulleiter würde es nie durchgehen lassen, dass man sich weigert (aus einem berechtigten Grund) einen Schüler zu unterrichten. Tips von euch?

In dem Fall war das kein Problem: ungestörter Unterricht war ja mit dem Jungen nicht möglich. Und statt ihn vor die Tür zu setzen, habe ich ihn eben abseits geparkt und ihm eine lange Abschreibearbeit gegeben zum Thema Sachwissen. De facto habe ich ihn also etwas Fachliches machen lassen, mit dem er nicht überfordert war. Aus dem eigentlichen Stoff hatte er sich schon längst verabschiedet. Verkauft habe ich es den Schülern als "ich weigere mich, dich unter diesen Umständen mit der Klasse zu unterrichten."

War die absolute Ausnahme 😡

Beitrag von „Hermine“ vom 4. Oktober 2012 08:24

Laura, das hört sich nicht gut an- ich würde an deiner Stelle schauen, ob ich mich versetzen lassen kann. Eine Schule, in der weder SL noch Kollegen hinter mir stehen- das ginge für mich gar nicht.

Bateaulvre, wenn ich mir deine Beiträge so durchlese, dann denke ich auch, dass du noch zuviel Kraft ins "Reinfühlen" in die Schüler verschwendest. Das wollen die gar nicht. Und ja, mir ist die Note der Schüler wirklich egal, ich will, dass sie was lernen. (Wenn ein Schüler dann durch Lernen eine gute Note erzielt, freue ich mich natürlich mit) Wenn sie es nicht tun, frage ich mich, warum- und wo der Grund dafür liegt. Wir Lehrer sind nämlich nicht grundsätzlich für alles verantwortlich- und für die Pubertät der Schüler und deren Macken schon gleich überhaupt nicht. Und wenn der Schüler trotz mehrmaliger Hilfestellung nicht mag, ist das sein Problem.

Ich verschwende auch keine Zeit mit der Interpretation irgendeiner Gestik- wenn der Schüler sich in den Schritt greift, kommt ein blöder Spruch und beim zweiten Mal eine Sanktion. Solche Gesten dulde ich nicht in meinem Unterricht. Punkt.

Was heißt denn, das Halbjahreszeugnis ist nicht versetzungsrelevant? Gibt es bei euch denn nach dem Halbjahreszeugnis einen Neuanfang? Die Lücken, die er hat, werden sich ja nicht innerhalb von sechs Monaten schließen lassen und das solltest du ihm klar machen- insofern sind die Noten ja doch relevant.

Beitrag von „Friesin“ vom 4. Oktober 2012 16:29

Zitat von Bateaulvre

Was sagt ihr dazu? Ist das nicht eine pädagogische Bankrotterklärung, sich hinzustellen und zu sagen: ist mir völlig egal, was ihr hier für Noten habt?

Ich sehe das wie Hermine: du bist dafür zuständig, guten Unterricht anzubieten. Was die Schüler dann daraus machen, liegt in ihrer Verantwortung, nicht in deiner. Sie wollen ihren Schulabschluss machen, du hast deinen bereits gemacht. Die schlechte Note eines Schülers ist bei Pubertierenden oft in erster Linie ihrer eigenen Arbeitshaltung zu verdanken. Dafür bist aber nicht du zuständig.

du kannst Tipps geben zur Eigenorganisation. Abnehmen kannst du es aber niemandem. Von daher kann dir die schlechte Note eines Schülers egal sein. Nicht, weil du ihm keine gute Note gönnen würdest, sondern weil du nicht mit jedem Schüler total mitleiden kannst, wenn mal etwas schlecht läuft. Die Noten sollten das ureigene Interesse der Schüler sein. Damit wahrst du eine professionelle Distanz. Du kannst ja auch nicht jedes Mal mitweinen, wenn ein Schüler bei der Rückgabe einer schlechten oder schlechteren als erwarteten [Klassenarbeit](#) in Tränen ausbricht. Hilfe zur Selbsthilfe, das kannst und solltest du dann anbieten. Wenn aber die

Schüler total blockieren, ist das ihr Problem. Ihre Noten. Nicht deine.

hugh, das war das Wort zum Donnerstag 😄

Vll magst du ja berichten, wie du weiter vorgehst mit der Klasse 😊

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 5. Oktober 2012 13:20

Also, heute in meiner letzten Stunde vor den Ferien & gut gelaunt hatte ich noch ein Mal besagte Klasse...

Ich hatte gestern den plötzlichen Einfall, die Hausaufgaben nicht am Platz zu korrigieren, sondern die SuS ans Pult kommen zu lassen - und tatsächlich: sie waren konzentrierter, handzahn, ich hatte mehr Platz und habe fast alle ihre Texte durchgehend korrigiert; soweit also nach Plan. (Außerdem habe ich inzwischen gelernt, dass die anderen in dieser Zeit eine Aufgabe brauchen; auch das ging, mit mehr oder weniger durchschnittlichem Lärmpegel.)

Problemschüler Nr. 1 machte keine Anstalten, diese Aufgaben zu erledigen, hatte seinen Stuhl umgedreht und plauderte fröhlich mit seinem Hintermann; da er zuvor auf der Toilette war, hatte er angeblich die Aufgabenstellung nicht mitbekommen. Ich ermahnte ihn ein Mal, drohte ihm dann mit Nachsitzen und - klar - musste meine Drohung dann wahrmachen. Natürlich große Empörung. Die anderen seien doch auch laut gewesen usw. Ich habe ihn daran erinnert, dass ich nur IHN seit Wochen ununterbrochen ermahne und dass er solange von mir sanktioniert wird, bis er begriffen hat, dass er arbeiten und nicht herumkaspern soll.

Das Ganze hatte ich kommen sehen und auch schon einen Kollegen gefragt, ob ich ihm das Bürschchen zum Nachsitzen vorbeischieken könnte. Da ich aber zuvor die Eltern benachrichtigen musste, sagte ich dem Schüler, er sollte in der großen Pause zum Lehrerzimmer kommen, um seine Aufgaben für die Nachsitzstunde zu erhalten. Da ich die Eltern nicht erreichen konnte, hätte ich ihm sagen müssen, dass er erst nach den Ferien nachsitzen muss. ABER: er kam gar nicht erst!

Das hat mich derart verärgert, dass ich noch aus dem Zug (ich war verabredet und musste weg) versucht habe, die Eltern zu erreichen. Schließlich hob der Vater ab. Ein ziemlich schweigsamer Mann wohl, dem ich mitgeteilt habe, was vorgefallen war und dass das Verhalten seines Sohnes nun einen Klassenbucheintrag und eine Nachricht an die Schulleitung nach sich ziehe.

Den Klassenbucheintrag werde ich für diesen Tag nachträglich vornehmen und die konstante Verweigerungshaltung vermerken. Den Schulleiter wollte ich ohnehin schon sprechen, damit er

mir sagt, was an der Schule in solchen Härtefällen an weiteren Sanktionen üblich und möglich ist.

Ich habe die Hoffnung aufgegeben, diesen Jungen zur Raison zu bringen. Seine mündliche Sechs (und die Noten der anderen) habe ich kürzlich vorgelesen. Da ihn das nicht zu interessieren scheint, muss ich eben im Unterricht mit ihm leben, so gut es geht.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Oktober 2012 13:28

Zitat

Die anderen seien doch auch laut gewesen usw.

"Ich bin bei Rot über die Ampel gefahren? Andere aber doch auch!" Ja und? Wird durch die Anderen DEIN Verkehrsdelikt weniger schlimm?

Ein dummes Argument von seiten der Schüler (ich weiß es kommt quasi automatisch, aber genauso automatisch kommt meine Antwort mit dem Beispiel aus dem Straßenverkehr)

ich finde es gut, dass du den SL mit einbeziehen konntest. Meist ist es ja so, dass die entsprechenden Kandidaten im Kollegium schon bekannt sind!

Und nein, überzeugen kann man nicht immer. Aber Konsequenzen zeigen und durchsetzen. Viel Glück weiterhin!

Beitrag von „MrGriffin“ vom 5. Oktober 2012 13:56

[Zitat von Bateaulvre](#)

Seine mündliche Sechs (und die Noten der anderen) habe ich kürzlich vorgelesen.

Hast du die Schüler vorher um Erlaubnis gefragt, die Noten laut vorlesen zu dürfen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Oktober 2012 14:25

Zitat von MrGriffin

Hast du die Schüler vorher um Erlaubnis gefragt, die Noten laut vorlesen zu dürfen?

ICH würde zwar nicht Noten vorlesen, aber es gibt schon Regelungen darüber, dass die anderen MitschülerInnen durchaus in der Lage waren, das Verhalten und die Leistungen von einem Schüler mitzukriegen, so dass es nicht gegen den Datenschutz verstösse.

Chili

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Oktober 2012 14:30

Zitat von Bateaulvre

Also, heute in meiner letzten Stunde vor den Ferien & gut gelaunt hatte ich noch ein Mal besagte Klasse...

Den Klassenbucheintrag werde ich für diesen Tag nachträglich vornehmen und die konstante Verweigerungshaltung vermerken. Den Schulleiter wollte ich ohnehin schon sprechen, damit er mir sagt, was an der Schule in solchen Härtefällen an weiteren Sanktionen üblich und möglich ist.

Das verstehe ich nicht.

Ganz ernsthaft: du bewegst Richtung Probleme, wenn du bist jetzt (!!!) noch keinen einzigen Klassenbucheintrag gemacht hast. Wie weist du denn das Ganze nach, wenn es zur Konfrontation kommt?

Es liest sich sehr albern, und SchülerInnen lachen durchaus (erstmal) darüber, aber schreib alles.

Ich hatte alle möglichen Einträge "Carlos trinkt trotz mehrmaligem Ermahnen im Unterricht", "Albert wirft mit Gegenständen und stört den Unterricht", "Markus stört den Unterricht mit

obzönen Meldungen", "Philipp weigert sich zur Tafel zu gehen", "X zum dritten Mal ohne Hausaufgaben"...

Chili

Beitrag von „MrGriffin“ vom 5. Oktober 2012 15:00

Zitat von chilipaprika

ICH würde zwar nicht Noten vorlesen, aber es gibt schon Regelungen darüber, dass die anderen MitschülerInnen durchaus in der Lage waren, das Verhalten und die Leistungen von einem Schüler mitzukriegen, so dass es nicht gegen den Datenschutz verstösse.

Chili

Uns wurde im Referendariat immer wieder gesagt, dass man keinesfalls Leistungen anderer Schüler vor der Klasse thematisieren darf, wenn diese dazu nicht ihre Zustimmung gegeben haben. Ich meine wir hätten dazu damals auch die entsprechenden Gesetzesparagrafen herausgesucht,

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Oktober 2012 15:09

Zitat von MrGriffin

Uns wurde im Referendariat immer wieder gesagt, dass man keinesfalls Leistungen anderer Schüler vor der Klasse thematisieren darf, wenn diese dazu nicht ihre Zustimmung gegeben haben. Ich meine wir hätten dazu damals auch die entsprechenden Gesetzesparagrafen herausgesucht,

wie alles im Ref eine Sache des Seminars / Fachleiters... 

Uns wurde genau das Gegenteil (also das, was ich oben schrieb) vor einem Monat von der Seminarleitung gesagt.

Chili

Beitrag von „chemie77“ vom 5. Oktober 2012 15:37

Zum Thema Noten vorlesen: Dann sagst du halt einfach: "Deine Leistung hat mir heute absolut nicht gereicht!" Da weiß jeder, welche Note gemeint ist, und du musst sie nicht direkt vorlesen. (Ich lese allerdings Noten vor ohne zu fragen und wüsste nicht, welches Gesetz mich daran hindern sollte. Nur bei den Noten, die dann ins Zeugnis kommen frage ich)

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 5. Oktober 2012 21:11

Zitat von MrGriffin

Hast du die Schüler vorher um Erlaubnis gefragt, die Noten laut vorlesen zu dürfen?

Ja, sicher. Ich habe gefragt und die Noten der ca. 5 SuS, die sie nicht hören wollten, für mich behalten.

Der Problemschüler rief in die Klasse, er wisse sowieso schon, was er bekommt, worauf ich ihm geantwortet habe, das könne er sich leicht an sechs Fingern abzählen.

Es war mir wichtig, vor den Ferien noch zu klar zu machen, dass das allgemeine Herumgealber in der Klasse eben nicht ohne Folgen bleibt. Das sollten auch ruhig alle hören - aber freilich nicht ohne Einverständnis der betroffenen SuS.

chili: Ich weise noch einmal darauf hin, dass ich erst seit kurzem an dieser Schule bin und nie ein Referendariat gemacht habe. Ich muss mich also immer auf die Auskünfte der KollegInnen verlassen, von denen ich zwei kürzlich dazu befragt hatte. Ob sie in dieser als schwierig bekannten Klasse - auf die sie auch immer schimpfen - schon einmal jemanden ins KB eingetragen hätten? Nein, hätten sie nicht. Hm. Ich habe auch schon im Klassenbuch geblättert, aber nichts gefunden. Offensichtlich wird es hier an der Schule so gehandhabt, und als unerfahrene Kraft bin ich nicht scharf darauf, da vielleicht die Pionierin zu sein. Ich bewege mich ja immer sozusagen in einem Schleier der Unwissenheit in schul- und landesspezifischen sowie rechtlichen Dingen. Das hemmt natürlich.

Immerhin fange ich ja jetzt damit an...

Beitrag von „Referendarin“ vom 5. Oktober 2012 21:31

Mal ganz dumm gefragt: Klassenbucheinträge dieser Art sind doch gar nicht mehr erlaubt in NRW, oder?

Ich kenne sowas nur aus meiner ehemaligen Ref-Schule und dort waren sie kein großartiges Mittel zu irgendwas. Es hat die meisten Schüler schlichtweg nicht interessiert, was im Klassenbuch stand. In den Schulen, in denen ich danach unterrichtet habe bzw. jetzt unterrichte, gab und gibt es sowas nicht mehr, da wir das nicht mehr dürfen. Es macht aber auch keinen wirklichen Unterschied, wenn man keine Klassenbucheinträge vornehmen darf. Andere Maßnahmen sind eh wesentlich wirkungsvoller.

Dass der Junge gar nicht erschienen ist, zeigt ja, wie wenig ernst er das Ganze nimmt. Hier würde ich jetzt sehr konsequent durchgreifen und nicht nur mit Klassenbucheinträgen drohen, die ihn wohl eh nicht interessieren und über die er sich möglicherweise noch amüsiert. In diesem Fall würde ich mit der Klassenleitung sprechen, die Konsequenzen ergreifen, die an eurer Schule für heftigere Vergehen üblich sind (das ist ja von Schule zu Schule verschieden - mal ist es mehrfaches Nachsitzen oder was auch immer) und würde, wenn du die Möglichkeit dazu hast, die Eltern zu einem Gespräch bestellen. Nach den Ferien kannst du sie auch schriftlich (mit dem Briefkopf der Schule) zu einem Gespräch bestellen. Sowas ist mit Sicherheit wirkungsvoller. Sprich dich unbedingt vorher mit der Klassenleitung ab und überlegt gemeinsam, wie bei euch in solchen Situationen vorgegangen wird. Beispielsweise könnt ihr vereinbaren, dass dieser Junge jedes Mal, wenn er extrem stört, nacharbeiten muss. Wenn er sich dem auch konsequent zu entziehen versucht o.ä., könnte der nächste Schritt eine Klassenkonferenz sein. Ich glaube nicht, dass es je so weit kommen wird, weil ich denke, dass sich sein Verhalten schnell ändert, wenn du jetzt die nächsten Wochen jedes Mal konsequent bist.

Ich kenne ein solches Schülerverhalten in Ansätzen aus den Zeiten, in denen ich im Ref bzw. neu an einer Schule war. Allerdings klingt das, was du schreibst, ja wirklich mehr als heftig. Und ich denke, dass du schnellstens sehr sehr konsequent sein musst und durchgreifen musst, damit sich das Verhalten in Zukunft ändert. Bei mir war es so, dass sich das Verhalten der Klassen nach einiger Zeit deutlich zum Positiven verändert hat, als wir uns besser kannten, die "Beziehungsebene" da war (kurze Gespräche mit den Schülern zum Beispiel beim Rundgehen und Korrigieren etc.) und ganz ganz klare Strukturen griffen und auf Regelverstöße direkt klar erkennbare Konsequenzen folgten. Die Schüler testen dich aus, sie suchen Grenzen und wenn sie wissen, wo bei dir die Grenzen sind und du diese deutlich setzt, wird es besser werden. Und ich habe es jedes Mal so erlebt, dass diese im ersten Moment "furchtbaren" Klassen nach einiger Zeit wesentlich angenehmer wurden und das Verhältnis nach einiger Zeit richtig gut wurde, was ich anfangs nie gedacht hätte.

Sollte der Schüler einfach nur seine fachliche Unsicherheit in dem Fach überspielen, dann würde ich außerdem mal gucken, welche Probleme er hat und ihn gegebenenfalls einfachere Aufgaben lösen lassen. Gerade in den Fremdsprachen ist es ja so, dass manche Schüler irgendwann einfach nicht mehr mitkommen und dann aus Frust versuchen, den Clown zu spielen oder zu provozieren. Solche Leute erreicht man meist dadurch, dass man ihnen erst mal Aufgaben gibt, die sie beherrschen, damit sie sehen, dass sie in der Fremdsprache überhaupt irgendetwas können.

Beitrag von „Thamiel“ vom 6. Oktober 2012 08:37

Machts doch nicht so kompliziert. Wenn er nicht hören will und vor der Konsequenz wegläuft wie ein kleines GS-Kind, dann muss er halt das nächstemal "an der Hand" gehen. Wer nicht hören will, muss fühlen.

Dann bewegt er sich ab der nächsten Stunde im 3m Umkreis des Lehrers, bis der was anderes sagt. Dann sitzt er in der Stunde vorne am Pult und wenn die Stunde rum ist, bleibt er sitzen, geht mit vor das Lehrerzimmer, immer in Sichtweite usw. gemäß dem Grundsatz "Kleine Kinder soll man sehen, aber nicht hören." Wenn er was braucht oder z.B. aufs Klo will, soll er fragen. Höflich. Wenn er sich nicht benimmt, z.B. nicht ordentlich sitzen kann, dann kriegt er halt Gelegenheit und Zeit, genau das zu üben.

Das findet er beim ersten Mal vielleicht noch cool, weils neu ist, aber beim zweiten Mal schon weniger. Er nervt dich, dann nervst du ihn. Irgendwelche Einträge in Bücher, die wenn überhaupt erst in Monaten Relevanz zeigen sind kein Nerven. Zeig deine unberechenbare Seite und mach Dinge, auf die er nie gekommen wäre. Verbale Zurechtweisungen und Standpauken erwartet er, die sind in sein Verhalten längst eingepreist, desgleichen Appelle an die Klasse um Disziplin usw. Trag das nicht vor der Klasse aus, werd an einem Nachmittag persönlich mit ihm und nerv ihn. Ausdauernd. Lass dir Zeit. Es wird neu für ihn sein, das Piesacken auch andersrum geht und Lernen braucht halt Zeit. Gib sie ihm.

Beitrag von „Sarek“ vom 6. Oktober 2012 09:09

Zitat von Bateaulvre

Das Ganze hatte ich kommen sehen und auch schon einen Kollegen gefragt, ob ich ihm das Bürschchen zum Nachsitzen vorbeischicken könnte. Da ich aber zuvor die Eltern benachrichtigen musste, sagte ich dem Schüler, er sollte in der großen Pause zum Lehrerzimmer kommen, um seine Aufgaben für die Nachsitzstunde zu erhalten. Da ich die Eltern nicht erreichen konnte, hätte ich ihm sagen müssen, dass er erst nach den Ferien nachsitzen muss. ABER: er kam gar nicht erst!

Das hat mich derart verärgert, dass ich noch aus dem Zug (ich war verabredet und musste weg) versucht habe, die Eltern zu erreichen. Schließlich hob der Vater ab. Ein ziemlich schweigsamer Mann wohl, dem ich mitgeteilt habe, was vorgefallen war und dass das Verhalten seines Sohnes nun einen Klassenbucheintrag und eine Nachricht an die Schulleitung nach sich ziehe.

Den Klassenbucheintrag werde ich für diesen Tag nachträglich vornehmen und die konstante Verweigerungshaltung vermerken. Den Schulleiter wollte ich ohnehin schon sprechen, damit er mir sagt, was an der Schule in solchen Härtefällen an weiteren Sanktionen üblich und möglich ist.

Sei hier auf alle Fälle konsequent. Du hast den Schüler zur Nacharbeit verdonnert und die muss er machen. Wenn er zum Termin nicht erschienen ist, muss das Konsequenzen haben und ich hoffe, die Schulleitung hat dir Sanktionsmöglichkeiten genannt. Auf alle Fälle muss der Schüler die Nacharbeit nachholen. Es darf nicht passieren, dass er einen Eintrag ins Klassenbuch bekommt und damit gut. Verkünde ihm einen Nachholtermin und gleich dazu, was mit ihm geschehen wird, wenn er diesen nicht einhält.

Sarek

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Oktober 2012 10:59

Zu den Klassenbucheinträgen:

ich bin selbst erst jetzt im Ref, nicht mehr in NRW und abgesehen davon meine aktuellen Kids brauchen solche Klassenbucheinträge gar nicht ;-), aber in den Klassenbüchern, die ich an meiner Vertretungsschule benutzt habe, war das durchaus üblich, dass sowas eingetragen habe und ich habe es einfach weiter gemacht. Auch auf Anraten der Klassenlehrerin einer "besonders herausfordernden" Klasse. Sie meinte, sonst habe ich keine Handhabe und kann im Prinzip

kaum noch nachweisen. In der Spalte "Bemerkungen".

Das wurde bei mir an der Schule durchweg so praktiziert. Somit weiß der Klassenlehrer immer solche Sachen und es geht nichts verloren.

Bateaulvre:

ich hatte auch kein Ref und es soll wirklich kein Angriff sein.

Tipps für die Zukunft:

- deinen SchülerInnen geht es nichts an, bis wann die Vertretung ist und wer die Noten wann setzt. Du sagst, dass du selbstverständlich jede einzelne Notiz abgeben wirst und mit dem zurückkehrenden Lehrer besprechen wirst, falls er vor den Zeugnissen zurückkommt aber eigentlich könnte es auch sein, dass dein Vertrag verlängert wird, weswegen kannst du nur sagen "zur Zeit bin ICH die Lehrerin"

- Nachsitzen würde ICH nicht am selben Tag machen, denn auch SchülerInnen haben ein Recht auf Planung und es geht einfach nicht am selben Tag. Den Tag beschliesst du selbst aber den letzten Schultag vor den Ferien 3 Stunden vorher ankündigen? da machst du dich angreifbar. Unabhängig davon hat natürlich der Schüler da zu erscheinen, wenn du ihn bestellst (also zur Pause).

Kopier dir Zettel aus der Parallelgrammatik zum Buch. (auch zur Not aus den Klassenarbeitstrainern, falls du sie selbst nicht für Klassenarbeitsherstellung benutzt). Wer stört, kriegt entsprechende Arbeitsblätter. Sofort, zuhause oder beim Nachsitzen. Plan dir ab und zu einen Nachmittag, den du in der Schule verbringen kannst, dann hast du deinen Nacharbeitsnachmittag. (damit es nicht immer beim Kollege ist)

- kleinschrittig alles durchplanen, damit sie keine Zeit haben, Blödsinn zu machen (ich sag das nur, und nehme es mir auch immer wieder vor, ist also nur ein Weitergeben von Tipps...)

- Sprech mit dem Klassenlehrer. Nicht um dich über die Klasse zu beschweren, sondern um zu fragen, was einheitliches Vorgehen wäre. Was wünscht er sich? Nach jeder Stunde einen Zettel? Einträge im Klassenbuch? Sofort bei den Eltern anrufen? Dank einem guten Klassenlehrer und einer exzellenten Klassenlehrerin (die 15 Jahre an der Gesamtschule gearbeitet hatte...) habe ich da sehr viel gelernt. und wenn die Schüler wissen, die Lehrer ziehen an einem Strang, halten sie sich besser dran. Der Klassenlehrer hat nämlich in der Regel viel mehr "Macht", "qua Amt". Weil er viel schneller und öfters Kontakt zu den Eltern hat.

Viel Erfolg!

Chili

Beitrag von „anglophil“ vom 8. Oktober 2012 18:58

letzten Bildungsgangkonferenz wurden wir explizit dazu aufgefordert, alle Vorkommnisse, Belehrungen und Ermahnungen in die Klassenbücher einzutragen, damit im Falle einer Ordnungsmaßnahmenkonferenz ("Teilkonferenz") zuvor erfolgte pädagogische, erzieherische Einwirkungsversuche nachweisbar sind.

LG Anglophil

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 22. November 2012 21:05

Hier ein Update für die Interessierten...

Gleich nach den Ferien habe ich den Schüler informiert, dass er in der kommenden Woche nicht nur die 7., sondern zur Strafe auch noch die 8. Stunde nacharbeiten solle. Ein gleichlautender Brief ging an die Eltern, kam aber nie zurück und auf meine nachträgliche Anfrage auch nie zuhause an. Da ich am letzten Tag vor den Ferien dem Vater ohnehin angekündigt hatte, dass der Schüler an einem kommenden Freitag nacharbeiten müsse, habe ich den Jungen dann eben ohne Brief nacharbeiten lassen.

Am Tag der Nacharbeit verhandelte der Schüler: Wieso denn 2 Stunden Nacharbeit? Er sei vor den Ferien nicht einfach gegangen, sondern habe nach der 6. Stunde auf mich gewartet, drei KollegInnen könnten das bezeugen. Ok, sagte ich, wenn die das wirklich bezeugen können, bleibst du nur die 7. Das steht dann auf meinem handschriftlichen Arbeitsauftrag, den er in der 7. Std. zur Nacharbeit bekommen sollte. Ich frage die KollegInnen, aber niemand erinnert sich. Der Schüler geht trotzdem nach der 7. - nachdem er meinen handschriftlichen Auftrag entsprechend manipuliert ("7. und 8. Std.") und so der Aufsicht gezeigt und versichert hat, das sei alles mit mir abgesprochen.

Ich gehe zur Schulleitung und beantrage eine weitere Maßnahme. Die Mutter wird zum Gespräch mit Schulleiter, Klassenlehrer, Koordinator und mir einbestellt, kurz kommt auch der Sohn dazu. Obwohl wir ihnen eröffnen, dass diese Sache einen Verweis nach sich zieht, scheint weder die hilflose Mutter noch der gleichgültige Sohn beeindruckt, der schon nach zwei Tagen genauso taub gegen meine Ermahnungen im Unterricht ist wie immer. Ich drohe ihm, ihn vom Unterricht auszuschließen und JEDE Woche nacharbeiten zu lassen und merke, dass mir allmählich die Mittel zu disziplinieren ausgehen. Das einzige, was schließlich hilft, ist eine Art Deal: ich bin nur noch zwei Wochen deine Vertretungs-LK, sage ich - reiß dich in dieser Zeit zusammen und du bekommst nicht NOCH mehr Ärger mit mir. Das begreift er und meldet sich sogar hin und wieder. Jetzt habe ich endlich Zeit, mich um die 10 anderen Verhaltensauffälligen zu kümmern.

Gegen den Verweis haben die Eltern Widerspruch eingelegt. Sie glauben ihrem Sohn, der sagt, ich hätte ihm ausdrücklich die 8. Stunde erlassen. Der schriftliche Beleg seiner Verfälschung scheint sie nicht zu stören. (Als Beleg meiner "Vergesslichkeit" gilt wohl die Tatsache, dass ich mich in einer Stunde nicht an eine Auskunft erinnern konnte, die ich in der Woche zuvor wohl einem Schüler erteilt hatte - nicht Ungewöhnliches in einer lauten Klasse, in der man manche Fragen am Ende der Stunde halbbewusst abnickt. Für meine SuS, die sich ihrerseits nicht allzu viel merken können, war das ein Quell maßloser Verwunderung.)

Inzwischen hat der erkrankte Kollege die Klasse übernommen. Er gilt als sehr lax, und die SuS hatten ihn schon herbeigeseht... Bis zum Halbjahresende unterrichtete ich noch einen Grundkurs und dann war es das für mich mit der Schulform Gymnasium. Ich habe immerhin gemerkt, dass ich jahrzehntelang weder pubertierende SuS noch postpubertäre Eltern würde ertragen können.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. November 2012 22:56

Hallo Bateau,

was den Verweis angeht, so hast Du ja offenbar seitens der Schulleitung Unterstützung erfahren, denn ein Verweis kann ja nur durch die Schulleitung erteilt werden.

Was den Schüler und sein Eltern angeht, so kommt das sicherlich ab und an einmal vor, jedoch sind solche Eltern und solche Schüler in meiner bisherigen "Karriere" am Gymnasium deutlich die Ausnahme gewesen. In sieben Jahren seit Ende des Refs. habe ich erst einen Verweis mit erwirkt - und das erst neulich. Viele Kollegen haben noch nie einer Ordnungsmaßnahmenkonferenz beiwohnen müssen, weil es bei uns kaum Vorfälle gibt, die so etwas nach sich ziehen. Wenn es jedoch einmal zu Vorfällen kommt, dann greift die Schulleitung auch rigoros durch.

Ich würde mich von dieser Erfahrung nicht verunsichern lassen. Es gibt natürlich solche Schüler und auch solche Eltern, jedoch kann es durchaus sein, dass die Bezirksregierung den Eltern den Widerspruch um die Ohren haut. Beim Widerspruch wird die formale Korrektheit und die Verhältnismäßigkeit überprüft - Deine Glaubwürdigkeit durch solche pauschalen Schlussfolgerungen wie "vergisst er einmal was, vergisst er häufiger etwas" zeigen ja, dass die Eltern nichts gegen Dich bzw. gegen den Verweis in der Hand haben.

Ich gehe davon aus, dass die Schulleitung dem Widerspruch nicht abhelfen kann und so das Ganze eine Etage höher landet. Berichts doch mal, wie das ausgegangen ist.

Gruß
Bolzbold